

Lukuledi – Malerarbeiten im Kindergarten

Der 6. Monat in Tansania neigt sich dem Ende zu, das heißt: Es ist Halbzeit und im August werde ich schon wieder in Landshut sein, gutes deutsches Brot essen, auf geteerten Straßen fahren, mich aufregen, wenn die Bahn 20 Minuten Verspätung hat

Zusammen mit meinem Freund Basti, der gerade zu Besuch hier ist, habe ich mich gleich an unser kleines Projekt „Pimp my Kindergarten“ gemacht. Gemeinsam mit Sunday (einem Maler) haben wir über drei Tage den Kindergarten geputzt, gestrichen und bemalt. Basti hatte Freunde und Familie um Unterstützung gebittet. Mit dem Geld konnten wir viel ausrichten.

Wir haben das Klassenzimmer, den Flur und die „Ujihalle“ (Uji heisst der Maisbrei, den die Kinder hier essen) gemalert. Da es 100 Kinder sind, aber nur Sitzplätze für 20, was beim Schreibenlernen ungünstig ist, haben wir gleich drei lange Holztafeln und sechs Bänke bestellt. So können die Kleinen ihren Uji jetzt alle im Sitzen essen und lernen.

Die Kinder haben sich gefreut, doch am meisten begeistert waren sie natürlich vom neuen Fußball und den paar Fotos, die ich aufgehängt habe. Als sie sich auf den Bildern wiedererkennen konnten, sind sie kreischend ausgetickt. Basti hat sich auch gleich integriert und unterstützt die Vorschüler beim Schreiben. Ich bin glücklich darüber langsam Fortschritte bei den Kindern zu sehen. Einige können trotz ihrer 4 bis 5 Jahre bereits kurze Floskeln sagen, sich auf Englisch vorstellen oder Tiere, Früchte und Zahlen benennen.



Vorher ...



... und nachher.

Wir unterrichten Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagsvormittag. Jeden Montag und Freitag arbeiten wir im Dispensary. Die Medikamente, mit eurer Hilfe angeschafft, werden von den Mittellosen dankbar in Anspruch genommen. Die Schwestern führen darüber Buch und denken, die Medikamente werden noch ein bis zwei Jahre ausreichen. Sie werden nur an die Ärmsten der Armen ausgegeben. Für den nächsten Medikamentenkauf werde ich noch den Rest der Spenden ausgeben.

Laura Sprenger